

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *NTNU Trondheim*

Stadt, Land: *Trondheim, Norwegen*

Fakultät (KIT): *Maschinenbau*

Aufenthaltsdauer: *Jan 11 – Jun 11*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <https://www.estiem.org/Default.aspx?PageId=648>
- <http://ntnu.1024.no/>
- <http://www.trondheim.esn.no/>
- <http://www.gedds.alaska.edu/AuroraForecast>

Belegte Kurse:

- *Aerodynamics*
 - *Geology and Tunneling*
 - *Subsea Production Systems*
 - *Norwegian Language Course*
-

Anreise

Um nach Trondheim zu reisen bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Die billigste, für Studenten mit viel Zeit, ist sicherlich mit Ryanair von Memmingen oder Hahn nach Oslo-Rygge bzw. Oslo-Torp zu fliegen und vor dort weiter mit den Bahn nach Trondheim. Die norwegische Bahn, NSB, bietet immer gewisse Kontingente an Minipris-Tickets (199, 299 und 399NOK) an. Früh buchen sichert also kostengünstiges Reisen. Von Oslo nach Trondheim gibt es auch die Möglichkeit mit dem Bus zu reisen. Auch hier gibt es verbilligte Kontingente (siehe ersten Link). Nach Oslo kommt man auch mit Air-Berlin von Baden-Baden aus. Flüge direkt nach Trondheim gibt es von Stuttgart, entweder mit Lufthansa bzw. StarAlliance (soweit ich weiß, mit Stopps in Frankfurt und Oslo) und KLM (ein Stopp in Amsterdam).

Wer ein Auto hat, dem sei geraten, die 2000km Strecke auf sich zu nehmen, und den fahrbaren Untersatz mit in den Norden zu nehmen. So können gleich zu Beginn

wunderbare Eindrücke vom Süden und Westen Norwegens gewonnen werden. Und auch für Reisen während des Semesters bietet sich ein eigenes Auto an. (Leihgebühr ~ 550NOK/Tag = 70€)

Unterbringung

Glücklicherweise kam ich erst zum Sommersemester nach Trondheim. Dank vieler Austauschstudenten, die nur im Wintersemester dort waren, gab es Unterkünfte für alle Gaststudenten in den Wohnheimen der Uni.

Ich bekam ein Zimmer in einer 3er-Wohnung in Steinan zugeteilt. Die Wohnung sind absolut okay und weit über dem Karlsruher Wohnheimstandart, kosten aber auch mit 400€ etwa 3 Mal so soviele. Toll in Steinan ist, dass man in nur 5-10min die Strindmarka, eines der beiden großen Langlaufengebiete Trondheims, erreicht. Nachteilig ist hier allerdings, dass der Weg zur Uni weiter und die Busanbindung sehr viel schlechter als von/nach Moholt, dem anderen großen Wohnheim, ist. Zudem befindet sich in Moholt auch das „soziale Zentrum“. Die ISU hat dort ihr Basement, das 2 Mal die Woche öffnet und neben Cafe-M und Basements anderer Hochschulvereine, die allerdings unregelmäßiger öffnen, als reger Anlaufpunkt für alle Austauschstudenten dient.

Universität

Die Lehre unterscheidet sich abgesehen von Übungsaufgaben, die regelmäßig abgegeben werden müssen, wenig von universitären Leben in Karlsruhe. Meine Kurse waren sehr viel kleiner, der Kontakt zu den Lehrenden persönlicher als aus Karlsruhe gewohnt. Niveau der Kurse war vergleichbar.

An der NTNU geben die meisten Kurse 7,5 ECTS. Verglichen mit der Credit-Vergabe und dem Aufwand in Karlsruhe scheint dies in den meisten Fällen etwas viel.

Anstatt einer Mensa gibt es nur eine sehr viel kleinere Cafeteria. Die Preise sind sehr viel höher als aus Deutschland gewohnt. Bei norwegische Studenten sehr beliebt ist es, ein Vesper, „matpakke“ von daheim mitzubringen.

Die Anmeldung zu Kursen und Klausuren geschieht über das „studentweb“-Portal. Zugangsdaten hierfür bekommt ihr vor dem Semester per Mail. Materialien zur den Veranstaltungen werden alle über die Plattform „e-learning“ bereitgestellt. Um Zugang zum Uninetz zu bekommen, müsst ihr euch beim „Oracle-Service“ anmelden. Nähere Infos zu diesen 3 Punkten gibt's in der Einführungswoche, also kein Stress.

Leben

Norwegen ist sehr viel teurer. Während ich in Karlsruhe mit 550-600€ im Monat zu Recht kam (Wohnung im Hadiko), benötigte ich in Trondheim für Wohnung, Essen, Reisen und andere Freizeitvergnügungen etwa 1100€.

Einzelbusfahrkarten belaufen sich auf 30NOK, eine Monatsfahrkarte auf 350NOK, weshalb ich mir am ersten Tag ein gebrauchtes Fahrrad mit Spikereifen anschaffte. Trondheim ist zwar hügelig, doch ich war viel flexibler, günstiger und in die Stadt sogar schneller als mit dem Bus unterwegs.

Die Supermärkte haben normalerweise bis 23Uhr geöffnet, einige sogar sonntags. Doch Vorsicht an Feiertagen! Hier gibt es sowohl bei Öffnungszeiten als auch beim Busverkehr keine einheitliche Regelungen, also vorher informieren.

In der Freizeit bietet es sich an abends auf die „Studenterhytta“ des Hochschulsportverein NTNUI zum Essen zu gehen oder das vielseitige Programm (Konzerte, Fußballübertragungen, Partys) im „Studentersamfundet“ zu genießen. NTNUI vermietet auch günstig Hütten rund um Trondheim (bis 2,5h Busfahrt entfernt) ohne Strom und fließend Wasser, die je nach Hütte bis zu 6 Stunden Skilauf bzw. Wandern von der nächsten Bushaltestelle entfernt sind - absolut empfehlenswert für Wochendausflüge!

Von Veranstaltungen von den 2 Hochschulgruppen, die sich um die Belange der internationalen Studenten kümmern, ESN und ISU, erfahrt ihr auf deren Webseiten, in Facebook oder ihr tragt euch in deren Mailingliste ein. ISU vermietet auch günstige Langlaufski. Und jeder Austauschstudent hat in Norwegen angefangen mit Langlaufen.

Als weitere Treffpunkte für internationalen Studenten neben den Veranstaltungen von ESN und den Barabenden von ISU, stellten sich der „Familien-Pub“, die Bar „Circus“ und der Club „Downtown“ heraus.

Solltet ihr es vor oder nach eurem Aufenthalt oder in der vorlesungsfreien Zeit einrichten können, reist so viel es geht. Norwegen bzw. Skandinavien hat unheimlich viel zu bieten. Der Standard in Hostels ist ungemein hoch, gezeltet werden darf (fast) überall. Zudem vermietet der Norwegische Wanderverein DNT Übernachtungsmöglichkeiten in Hütten verschiedener Kategorien an Reisende. Topreiseziele sind auf jeden Fall die Lofoten, der Jotunheimen-Nationalpark mit Sognefjell, Bergen, Stavanger mit Umland, die Trolltunga und der Lysefjord. Zudem bietet sich auf dem Heimweg an, zumindest für den der nach einem halben Jahr Norwegen noch nicht den finanziellen Ruin fürchtet, einen Stopp in Kopenhagen oder auch Stockholm einzulegen. Es lohnt sich!